S.1

Für unser 150-jähriges Jubiläum wurde eine Festschrift herausgegeben, einige Seiten als Kurzchronik findet Ihr hier. Von der ganzen Festschrift sind noch ein paar Exemplare da, die wir gegen einen kleinen Beitrag Interessierten gern zukommen lassen.

Historisches

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Glösa

Feuer und Wasser sind seit ewigen Zeiten Segen und Fluch zugleich für die Menschen. Großes Leid bringen Brände, Überschwemmungen, Sturm, Blitzschlag und andere Naturereignisse. Eben so lange gibt es aber auch Freiwillige, die ihren Mitmenschen in Notsituationen zur Seite stehen. Diese Kräfte zu sammeln und als Kameradschaft gemeinsam zu helfen war vor 150 Jahren Anlass zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Glösa.

Auszug aus der Local ' Feuerordnung von 1835

Wer eine Feuersprunst am Ersten beq dem Richter anzeigt, soll jedesmal eine Ergöttlichkeit von 20 Neu-Groschen erhalten. Es sollen Zugleich auf allen Seiten des Dorfes Bothen an die nächsten Dörfer ausgesendet werden, um das Feuer bekannt zu machen, damit selbige in den Stand gesetzt werden es weiter verbreiten zu können!

Wer bei Feueralarm sich nicht aufs Schleunigste und längstens einer viertel Stunde beim Spritzenhaus einfindet, wird jedesmal um 5 Groschen, ein Bauer der vorzuspannen hat mit 16 Groschen bestraft ..

Auszug aus der Kirchen ' Galerie von 1844

.. Hausnummern zählt es 36, die aus Gütern und Häusern bestehen, und die Einwohner 254, 135 männl. und 119 weibl. Geschlechts, welche meist Viehzucht und Ackerbau treiben oder in den nächsten Spinnfabriken zu Wittgensdorf und Furth arbeiten.

Auch ist hier eine Schmiede und eine Feuerspritze, welche letztere der Ort mit Furth und Draisdorf gemeinschaftlich hat ..

Historisches

Im "Blankenauer Grund", nördlich von Chemnitz, wird 1835 eine "Local Feuerordnung" bekannt gegeben. Sie ist auf der Grundlage der seit 1775 geltenden "Sächsischen Dorffeuerordnung" geschaffen worden und soll den Brandschutz organisieren. Eine Spritze wird von der Firma "BALDAUF" für 365 Thaler gekauft. Alle Einwohner sind zur Brandbekämpfung verpflichtet und es gibt Spritzenmeister mit 3 Thalern Jahresgehalt. 1857 wird die gemeinsame Spritze des Feuerlöschverbandes mit den Dörfern Heinersdorf, Borna, Draisdorf, Glösa und Furth durch eine neue ersetzt, wieder gleichen Herstellers. Als qualifiziertes Personal wird 1859 erstmalig eine freiwillige Feuerkompanie erwähnt.
Am 27. Februar 1863 beschließt der Gemeinderat in Glösa die Bildung eines "Freiwilligen Löschcorps", dessen Anführer Kurt Müller aus Furth wird. Eine Saugvorrichtung für offenes Gewässer wird angeschafft und die Mannschaft mit Uniformröcken ausgestattet.
1883 gründet Furth eine eigene Feuerwehr. Neuer Glösaer Hauptmann wird Hermann Hösel. Die Feier zum 30-jährigen Feuerwehrjubiläum ist in Glösa 1893, zwei Jahre später meldet die Wehr 24 aktive und 31 passive Mitglieder. Aus Einsatzberichten sind uns u.a. folgende Großereignisse bekannt:
1867 - Brand des Sonntagschen Gutes in Glösa, 1870 - Brand des Grünzigschen Gutes in Heinersdorf, 1897 - Brand des Linkeschen Gutes in Heinersdorf.
Bei einer Feuerwehrinspektion wird 1911 festgestellt, "...die vierrädrige feststehende Spritze derart desolat ist, daß es unmöglich ist, damit Wasser zu fördern....". Daraufhin wird über die Auflösung der Wehr nachgedacht. Die Gemeinde entscheidet sich jedoch für den Fortbestand und kauft wieder bei der Firma C.G.BALDAUF, Limbacher Str. 37/39 für die Summe von 1600 Mark eine Handdruckspritze. Hermann Hösel wird aufgefordert, seinen Posten abzugeben. Die Mannschaft und der neue Hauptmann Bruno Berthold stellen den Antrag, Hösel zum Ehrenhauptmann zu ernennen, da er der Wehr 44 Jahre diente, davon 20 als Wehrleiter. Bertholds Stellvertreter wird Brandmeister Max Richter, neuer Spritzenmeister Richerd Hofmann. Im ersten Weltkrieg sind "13 Kameraden im Felde". Für sie wird gesammelt, um Weihnachtspäckchen zu schicken. Wie viele von ihnen den Krieg überlebten ist uns nicht bekannt. Die Feuerwehr muss auf jeden Fall wieder neu aufgebaut werden.
1919 übernimmt diese Aufgabe der 33-jährige Paul Mühlmann, Stellvertreter Max Fischer, der 1920 durch Schlossermeister Richard Förster ersetzt wird. 1925 kauft die Gemeinde eine 16m Schiebeleiter von der Firma E.C.FLADER in Jöhstadt. Glösa hat zu der Zeit 319 Wohnhäuser mit 2600 Einwohnern. 1927 erinnert Paul Mühlmann in einem Schreiben an den Gemeindevorstand an das 1919 gegebene Versprechen, neue Uniformen zu besorgen "... die derzeitigen sind schon über 50 Jahre alt...". 1929 wird Bruno Berthold erster Stellvertreter und 1930 kauft Glösa eine Kleinmotorspritze " SIEGERIN II "von der Firma FLADER. Erstmalig muß das Wasser nun nicht mehr mit Muskelkraft gepumpt werden.

Sitzung des Gemeinderates Glösa am 27. Februar 1863 im Gasthof Blankenau

Thema:
Beratung über verschiedene Punkte bezüglich des Feuerschutzverbandes, wobei folgende Beschlüsse ergehen:

1. ..daß der hiesige Feuerlöschverband wie bisher fort bestehen soll
2. ..daß Herr Kurt Müller aus Furth der Anführer sein soll, der sich auch bereit erklärt.
3. ..daß Feuerlöschgeräte und Ausrüstungen angeschafft werden sollen
4. ..die Rechnungsprüfung der Gemeinderat durchführt.

Wörtlich aus dem Protokoll:

...Hierauf wurde über die vom Herrn Gerichtsamtmann Friedrich angeregte Bildung eines freiwilligen Löschcorbs beraten. Nachdem man die Wohltätigkeit und Nützlichkeit einer solchen Anstalt erkannte, beschloß man, wo möglich ein solches Corbs zu bilden und vorläufig 16 bis 18 Mann in den Verein aufzunehmen. Was den Kostenaufwand für die Einkleidung derselben betrifft, so soll das noch Fehlende vorläufig nach Anlage und Kopfzahl aufgebracht werden. ...

Historisches

Die Frage nach neuen Uniformen ist ab 1933 vermutlich schnell gelöst worden, denn diese sind zu der Zeit sehr in Mode. Selbst Bürgermeister Merkel trägt eine. 1938 tritt ein neues Gesetz über das Feuerlöschwesen in Deutschland in Kraft. Die Feuerwehrfahrzeuge sind grün lackiert, die Helme werden Stahlhelme und die Feuerwehr heißt Feuerschutzpolizei. Paul Mühlmann ist Wehrführer. Die Technik steht im Gemeindeamt in einer Doppelgarage, zum Umkleiden gibt es eine Baracke und der theoretische Dienst wird im Gasthof Schützenhaus durchgeführt. Die von Paul Mühlmann gegründete Feuerwehrkapelle ist ein Teil der Mannschaft. Beliebt sind das jährliche Maibaumsetzen, die Feuerwehrbälle im Gasthof Blankenau und andere Veranstaltungen, bei denen sie aufspielen. Die Feuerwehr Glösa ist aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Die Motorspritze wird an das Auto vom Wehrführer (Paul Mühlmann ist Fahrlehrer) angehangen, später bekommt die Wehr ein Löschfahrzeug, zu dem uns außer Bilder keine Daten vorliegen. Personell ist die Mannschaft gut aufgestellt, auch Dank des in Deutschland eingeführten Reichsarbeitsdienstes der alternativ auch bei der Feuerwehr geleistet werden kann.

Wehrführer P. Mühlmann Kreisfeuerwehrführer H. Günther Bürgermeister B. Merkel

Dokumente und Unterlagen aus der Zeit bis 1945 sind leider nicht mehr vorhanden. Auf Fotos sieht man noch das Löschfahrzeug, das den Krieg übersteht und in einer Meldung an das Statistische Zentralamt mit 36 Mann Personal die Existenz der Feuerwehr Glösa bestätigt. Das Schreiben stammt von 1947, der neue Wehrleiter heißt Brühl. Mühlmann muß aus politischen Gründen seinen Posten zur Verfügung stellen. Der neue Chef hat sein Amt nicht lange, denn am 1.7. 1950 wird Glösa zu Chemnitz eingemeindet und die wehr aufgelöst. Die Aufgaben übernehmen nun die "Zentralen Brandschutzorgane", also die Berufsfeuerwehr.

Übung auf der Chemnitztalstraße 1937

Neuanfang

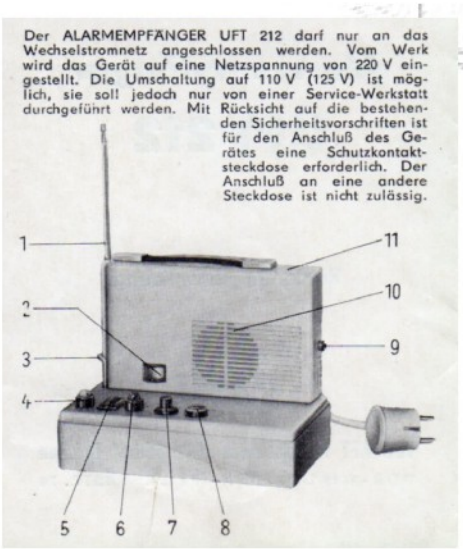
1953 wird Chemnitz umbenannt in Karl-Marx-Stadt. Der Ortsteil Glösa gehört nun zum Stadtbezirk Mitte-Nord. Schon lange ist den Verantwortlichen klar, dass die Aufgaben des Brandschutzes von der Berufsfeuerwehr allein nicht mehr zu bewältigen sind. Der Aufbau des Starkstromanlagenbaus an der Bornaer Straße wird als Chance gesehen, neue Freiwillige Feuerwehren zu bilden. Geplant ist eine Betriebswehr mit 40 Kameraden: 3x Wehrleitung, 2x Löschgruppen im Schichtsystem. Dazu eine örtliche FFw mit folgender Stärke: 3x Wehrleitung, 1x Zugführer, 2x Löschgruppe 1:8, 1x Frauengruppe 1:8 für den vorbeugende Brandschutz. Gemeinsam soll das vor dem Betrieb stehende Gerätehaus genutzt werden sowie auch Technik und Ausrüstung.
Am Donnerstag, den 4. Dezember 1975 findet in der "Dorfschänke" mit dem Stadtbezirksbürgermeister für Inneres, Genossen Hahn und unter Leitung von Major Mehner (Abt. Berufsfeuerwehr), die Gründungsversammlung für die örtliche Freiwillige Feuerwehr Glösa statt.

Die ersten Bürger werden als Mitglied aufgenommen. Als Wehrleiter fungiert Kamerad Wolfgang Berger, der gleichzeitig der bereits gegründeten Betriebsfeuerwehr des VEB Starkstomanlagenbau Karl-Marx-Stadt vorsteht Beide Wehren sollen wie folgt arbeiten: Die Betriebswehr stellt das Gerätehaus und ist werktags von 6-22 Uhr einsatzbereit. Die FFW Glösa stellt das Löschfahrzeug und die Kräfte stehen in der Nacht und an den Wochenenden/ Feiertagen zur Verfügung. Die örtliche Feuerwehr nimmt am 5.12.1975 ihre Arbeit auf. Doch eine FFW kann man nicht mal eben so aus dem Boden stampfen. Aus Bürgern müssen erst Feuerwehrleute werden, es braucht Technik und Ausrüstung. Es sollte noch einige Zeit vergehen, bis wir einsatzbereit sind.

Unser erstes Löschfahrzeug LF TS8 Garant 30K vom VEB IFA Lastwagen- und Motorenwerke Zittau 4Zyl.-4Takt Ottomotor, 3000ccm, 60PS, 2800U/min, 80 Km/h, im Einsatz bis 1982

Am 6.12.1976 ist im Gerätehaus die erste Jahreshauptversammlung. Die neuen Dienstausweise werden ausgegeben:
Ausweis Nr. 001 Kamerad Lippmann, Thomas
002 Kamerad Wirth, Peter
003 Kamerad Hanschke, Ullrich
Insgesamt hat die Wehr 10 Aktive. Nach Turboqualifizierungen an Wochenenden haben wir 1978 folgende Leitungsfunktionen: Wehrleiter Wolfgang Berger; Vorb. Brandschutz: Werner Uhde; Einsatz, Aus- und Weiterbidung: Thomas Lippmann; Gruppenführer: Peter Homilius, Thomas Hänel; Maschinisten: Dirk Theile, Karsten Klette.

Obere Reihe, von links: Stiehl, Gerd; Hanschke Ullrich
Klette, Carsten; Hänel, Thomas; Berger, Wolfgang
Untere Reihe: Kuban, Armin; Lippmann, Thomas;
Wirth, Peter; Hirsch, Werner; Schuster, Steffen



Wir üben, machen Brandschutzkontrollen und sichern Pressefest, Schloßteichfest, Pfingsttreffen u.ä. Veranstaltungen ab. Jedes Jahr ist die Truppe auch am 1. Mai im Gerätehaus in Bereitschaft, da die Innenstadt durch die Demonstrationen so verstopft ist, dass die BF den Nordteil der Stadt nicht erreichen kann. Am 1. 5. 1984 bekommt jeder einen Funkmeldeempfänger. Nun sind wir auch zu Hause alarmierbar. Die Werkssirene des VEB Numerik (vorher Starkstromanlagenbau) ist bis dahin die einzige Alarmanlage und einen Telefonanschluß hat nur der Wehrleiter.

Neuanfang

Am 1. Mai 1986 werden wir das erste mal alarmiert und der 17. November beschert uns einen Dachstuhlbrand auf der Blankenauer Str. 17- unsere erste Feuerprobe! Der Wohnungsmangel in dieser Zeit lässt immer wieder Kameraden wegziehen. Auch den Wehrleiter, Brandinspektor Berger, verschlägt es 1987 nach Erfenschlag. Er bleibt weiter Chef der Betriebsfeuerwehr des VEB NUMERIK "Karl Marx", gibt aber sein Amt bei der FFw Glösa an Ullrich Hanschke ab. 1988 ist erstmalig die Sollstärke der Truppe von 24 Aktiven Kameraden erreicht. Unsere Fahrzeuge sind gewachsen. Der kleine Garant 30K wird wegen Holzwurmbefall ausgemustert, danach kommt der HORCH H3FA der Betriebswehr, Baujahr 1954, den wir mit nutzen. Einen wiederum gebrauchten W50 gibt es für uns, sehr reparaturbedürftig. Nachdem in vielen Arbeitsstunden das Fahrzeug aufgebaut ist, wird es gegen ein neueres Modell getauscht. Erstmalig können wir nun Bäume auch mit einer Motorkettensäge, polnisches Fabrikat, fällen.

Die Mühe, die sich Ulli (rechts im Bild) mit dem Aufbau der Wehr gemacht hat, scheint sich gelohnt zu haben

Oben: IFA HORCH H3FA, 4Zyl.4takt Dieselmotor 6024ccm 80 PS, Geschlossener Kastenwagen L:7000 B:2200 H: 2700

Unten: IFA W50L LF16-TS8, 4Zyl.4Takt Dieselmotor 125 PS Geschlossener Kastenwagen, L:7700 B:2500 H:3100 75km/h mit Kreiselpumpe FPH22/8, Förderhöhe 80m, Förderstrom 2200l/min

Einwohner von Borna, Heinersdorf und Glösa!

Die Feuerwehr schützt Euch vor Bränden und Katastrophen sowie den davon ausgehenden Gefahren.

Stärkt die Reihen der

Freiwilligen Feuerwehr Glösa!

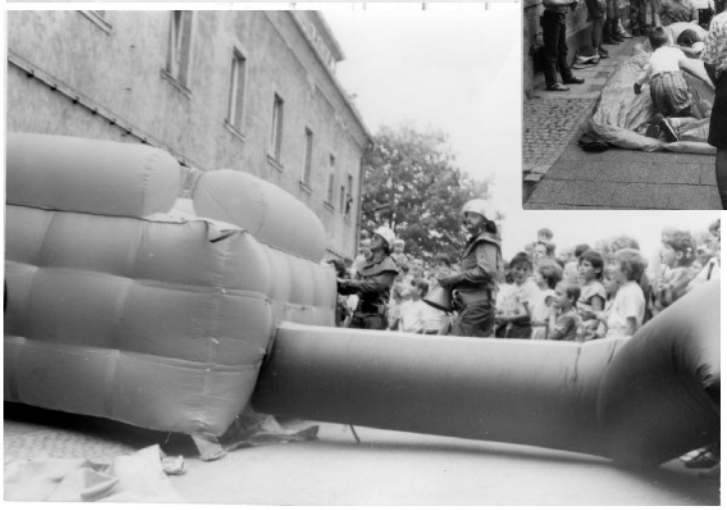
Werdet Mitglied!

Auskünfte erteilt die Wehrleitung jeweils montags in der Zeit von 18.00 bis 19.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus VEB Numerik „Karl Marx"

Achtung! **Am 23. April 1988, 10.30 Uhr**
Großübung der Feuerwehren der Stadt mit Einsatz von Spezialtechnik
Objekt: VEB Numerik „Karl Marx"

1988 gibt es eine große Schauveranstaltung. Gemeinsam mit den Kameraden der Betriebswehr verstärken wir im Sommer die Kommandostelle II der Berufsfeuerwehr in Hilbersdorf, um das VIII. Pioniertreffen abzusichern.

Im September 89, zum Wohngebietsfest, gibt es von der Glösaer Feuerwehr eine Schauübung am alten Gemeindeamt und Langteich.



Aufblasbares Sprungpolster zur Menschenrettung am alten Gemeindeamt

Die politische Wende 1989/90 geht auch an unserer FFW nicht spurlos vorüber. Nach Umzug von Kameraden auch in die alten Bundesländer sind wir noch ganze 11 Aktive- Schmerzgrenze der Einsatzbereitschaft!

Neuanfang

Die Verwaltung vom Stadtbezirk Mitte-Nord wird aufgelöst, die Berufsfeuerwehr hat mit sich zu tun. Der neu ernannte Chef der BF, Brandrat Mocker, besucht uns im September 90 und hört sich unsere Probleme an. Eines davon ist das Gerätehaus, in dem wir nur geduldet und ohne Mietvertrag sind. In der Stadtverwaltung gibt es jetzt einen Dezernenten für Recht, Sicherheit und Ordnung, Herrn Brehm, in dessen Aufgabenbereich auch die Feuerwehr fällt. Im Dezember feiern wir den 15. Geburtstag der Neugründung der Feuerwehr Glösa. Die Betriebswehr löst man auf, wir haben nun das ganze sanierungsbedürftige Gerätehaus seit 1992 für uns. 1993 bekommen wir neue Uniformen.

Nachrichten aus Chemnitz — 11. Februar 1991 · BILD · Seite 3

Gasalarm in Glösa

Autobahn für Stunden gesperrt – Familie bewußtlos geborgen

Von CHRISTOF PERREVOORT

Chemnitz – **Gasalarm gestern um 7.15 Uhr im Ortsteil Glösa: Fünf Häuser mußten geräumt werden, eine vierköpfige Familie wurde bewußtlos geborgen, kam ins Krankenhaus.**

Der Frost (minus 10 Grad) hatte die Ferngasleitung 33 zerrissen. Mit einem Druck von 20 atü zischte tödliches Erdgas aus dem Leck. Hauptbrandmeister Andreas Fliegner (33): „Die Anwohner der Chemnitztalstraße entgingen knapp einer Katastrophe."

Ein Familienvater (40) hatte das Gas gerochen und die Feuerwehr alarmiert. Danach brach er ohnmächtig zusammen. Auch seine Frau (39) und seine beiden Kinder (10, 11) wurden bewußtlos.

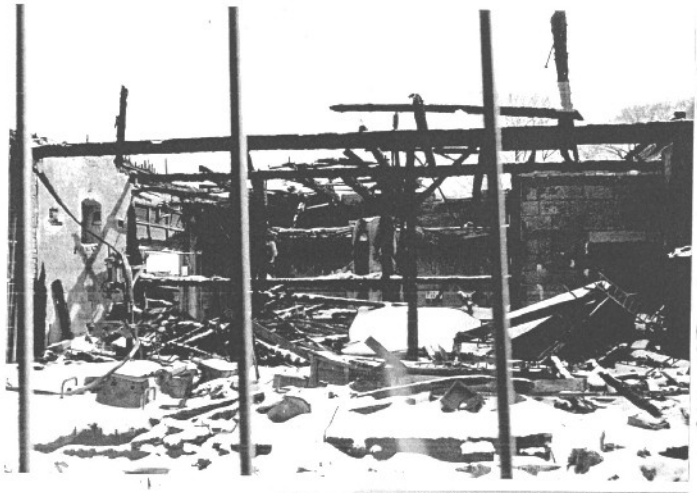
Ein Gestank wie faule Eier

Nachbarin Bettina Fröhlich (29): „Wir wollten in die Kirche, als sich in unserer Wohnung ein Gestank – wie faule Eier – ausbreitete. Wir rannten raus. Da kam schon die Feuerwehr."

Helga Kluge (36) schnappte sich Tochter Denise (15) und lief auf die Straße. „Wir dachten nur eins: weg hier!"

Über fünf Stunden bestand Explosionsgefahr. Die Autobahn wurde zwischen Chemnitz-Nord und -Ost gesperrt. Am Abend konnten die 30 Bewohner in ihre Häuser zurück.

Obwohl uns die Berufsfeuerwehr gern mal bei der Alarmierung vergißt, hilft sie uns doch in allen Fragen der Ausbildung und Technik. Federführend sind die Kameraden Kaiser und Kunzmann. 1994 beginnen wir in Eigenleistung das Gerätehaus zu renovieren. Viele Materialspenden haben uns dabei sehr geholfen, sodass ein Wert von ca. 2500DM geschaffen wird. Am 6. Februar 1996 brennt auf der Walter- Klippel-Str.4 die Schlosserei Rudolph. Es ist starker Frost und uns gefriert das Wasser in den Schläuchen, sodass wir den Hydranten nicht nutzen können. Die BF fährt das Löschwasser mit dem Tanker heran, aktiviert sogar den ausrangierten alten TATRA- Tanker, der damit seinen letzten Einsatz ohne zu murren absolviert. Leider können wir lediglich die Nachbargebäude retten.



Der nächste größere Einsatz, diesmal in lauer Sommernacht, ist am 1. Juli 1996. Mit der Berufsfeuerwehr kämpfen wir um den brennenden ALDI-Makt, Bornaer Str. 148. Ein Feuerteufel hat den Papiercontainer angezündet. Leider ist auch hier nichts mehr zu retten- Totalschaden!

Gestern: Flammenmeer an der Bornaer Straße – Absicht? Polizei ermittelt in Sachen Brandstiftung

ALDI-Markt abgefackelt

(NOR). Letzte Nacht um 23.09 Uhr Alarm bei der Feuerwehr: Starker Rauch kommt aus dem ALDI-Markt, Bornaer Straße 148! Nachdem die Schwarzberockten angerückt sind (zwei Löschzüge plus FFW Glösa), müssen sie mit acht Rohren voll draufhalten - denn in dem über 500 qm großen Markt brennt einfach alles! Brandrat Frieder Dörr: "Weil das mit Blech eingedeckte Dach auf den Brandherd gestürzt war, es quasi wie eine Hülle wirkte, zog sich die Restablöschung bis in den Morgen hin." Viola Hennig aus der Polizei-Pressestelle: "Solche Brände haben wir nicht sehr oft in Chemnitz!" Die Frage, welche alle beschäftigt: War es Brandstiftung oder nur ein technischer Defekt? Obwohl die bisherigen Ermittlungsergebnisse (und sogar die Zahl der Brandursachen-Fahnder) von der Polizei geheimgehalten werden, erfuhr BLICK: Immerhin acht Spezialkräfte waren bis gestern Mittag im Einsatz. Das läßt einiges ahnen... Sollte jetzt etwa auch die Unternehmensgruppe ALDI zur Zielscheibe von Gangstern werden?

Gibt es vielleicht sogar eine Verbindung zu den LIDL-Erpressern? Polizeipressesprecher Schindler wiegelt ab: "Zur Zeit ist das wohl noch etwas weit hergeholt." Die Ermittlungen gingen allerdings in Richtung Brandstiftung.

BLICK-Foto: Hergödt

Im November des gleichen Jahres werden wir zu einem Unfall gerufen, der so nie wieder stattfinden kann. Auf der Heinersdorfer Straße bewegt sich ein mit Stahl beladener Brummi von der Ausfahrt Kläranlage in Richtung Draisdorf. Beim Überqueren des noch in Betrieb befindlichen Bahnüberganges der Chemnitztalbahn kollidiert er mit der Diesellok des Personenzuges nach Rochlitz. Der Puffer der Lok bohrt sich in den Radkasten des LKW, wickelt diesen um einen Straßenbaum und schleift ihn ca. 50m mit. Der Fahrer des Sattelzuges wird schwer verletzt, die zwei Fahrgäste der Bahn und der Lokführer kommen mit dem Schrecken davon. Der Sachschaden ist geschätzt etwa 170000 DM. Der Straßenbaum verliert lediglich ein Stück Rinde und steht heute noch. Das Gleisbett der stillgelegten Bahnstrecke ist heute Radweg. Wir pumpen mit der BF ca. 1000 Liter Diesel aus den defekten Tanks der beiden Fahrzeuge.

Die Wehr heute

Aus der " Feierabendbrigade Roter Hahn", wie wir uns anfangs scherzhaft genannt haben, ist schon eine ordentliche Feuerwehr geworden. Die Fahne, die wir uns einst zulegten, wird traditionell immer zu Himmelfahrt zum Wandern mitgenommen.

Um die Nachwuchsprobleme der zukünftigen Mannschaft zu verbessern gründen wir im Jahre 1996 unsere Jugendfeuerwehr, die im gleichen Jahr noch Helme und Bekleidung bekommt. Der Förderverein unserer Feuerwehr wird 1998 als Gemeinnütziger Verein in das Vereinsregister der Stadt Chemnitz eingetragen. Die 24 Gründungsmitglieder sind hauptsächlich die Frauen der aktiven Kameraden. Für die Arbeit im Hintergrund, wie Chronik, Webseite, Ausfahrten u.ä. gibt es noch die Alters- und Ehrenabteilung.

1999 ist es endlich soweit. Wir schicken unseren alten W50 in den Ruhestand und bekommen ein neues Löschfahrzeug Merzedes LF 8-6. Für die Jugendwehr gibt es noch einen VW T4 als MTF. Für die Bereitstellung dieser Technik können wir uns bei der Stadt nur bedanken. Auch die Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr in Sachen Ausbildung ist auf einem hohen Niveau angekommen. Besonderer Dank gilt dem Kameraden Süß.

Die Wehr heute

Im September des Jahres 2000 feiern wir das 25-jährige Neugründungsjubiläum. Wir können mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. In dem Jahr werden wir schon 28 mal alarmiert. Zur Festveranstaltung gibt es ein für uns wichtiges Geschenk: Die Gründungsurkunde der Freiwilligen Feuerwehr Glösa von 1863! Plötzlich haben wir eine Tradition, die uns verpflichtet. Die Kameraden Hanschke, Kaiser, Hirsch und Lippmann beginnen eine Chronik zu erarbeiten. 2001 beschert uns wieder Arbeit außerhalb des Dienstes. Ulli hat im Ungarnurlaub am Balaton eine alte Handdruckspritze gesehen und nach Gesprächen und etlichen Gläsern Wein das Gerät von der Gemeinde für unsere Feuerwehr geschenkt bekommen. Zum Abholen mit den Kameraden Büttner und Quellmalz zeigten sich schon die ersten skeptischen Blicke. Das Kopfschütteln setzte sich im Gerätehaus bei den anderen Kameraden fort. Wie sollte aus dem Häufchen Elend wieder eine funktionierende Spritze werden. Zum Glück gibt es einen Stellmacher, Rolf Enge, der zwar im Ruhestand ist, aber sich zur Mithilfe bereit erklärt. Seine Vorfahren waren schon lange in Glösa aktiv, als Handwerker oder sogar Gemeindevorstand. Mit anderen, hier nicht genannten Helfern, ist es uns doch gelungen 2002 die funktionsfähige Pumpe vorzustellen. Hersteller ist die Budapester Firma WALSER, das Baujahr 1896. 2003 gibt es das große Staunen in der Stadtverwaltung Chemnitz. Wir sehen uns in der Tradition der Glösaer Feuerwehr und melden die 140- Jahrfeier an, das sind wir unseren Vorkämpfern schuldig!

Zum Feuerwehrjubiläum in Klaffenbach 2004 in historischen Uniformen v.l. T. Lippmann, T. Thon, U. Hanschke, T. Hänel, J. Wünsche

Die Wehr heute

Im Jahre 2007 fahren wir nach Baden-Württemberg um bei der Feuerwehr in Kißlegg das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze zu erkämpfen. Die Betreuung der Kameraden übernimmt die dortige Wehr. Ein anstrengendes aber sehr schönes Wochenende geht noch mit einer Hilfeleistung bei einem Autobahnunfall Höhe Plauen zu Ende. Da sind wir mal ohne Alarmierung die Ersten.

Obere Reihe: Robby Mehner, Peter Krause, Holger Weise, Martin Büttner, Karsten Uhlemann, Volkmar Büttner, Holger Lorenz, Philipp Hanschke, Oliver Surbeck (Kreisbrandmeister Ravensburg), Steffen Süß (BF Chemnitz), Walter Kuon (Vors. Feuerwehrkreisverband Ravensburg)

Untere Reihe: Bianca Schneider, Jens Quellmalz, Ullrich Hanschke, Guido Wünsche, Frieder Theumer (BF Chemnitz), Oliver Jungnickel

Ende November wird turnusgemäß eine neue Wehrleitung gewählt. Als Sieger für den Posten des Wehrleiters geht Volkmar Büttner hervor. Doch es treten Probleme zwischen altem und neuen Wehrleiter auf, die fast das Arbeiten unmöglich machen. Im mehreren Kriesensitzungen und durch massives Einmischen des Fördervereins beschließen wir Neuwahlen durchzuführen. Voraussetzung ist, dass Ulli und Volkmar auf eine Kandidatur verzichten. 2008 wird neu gewählt und Oliver Jungnickel (bis dahin Jugendwart) tritt das Amt an. Langsam tritt wieder Ruhe ein. 2009 feiern wir den 40. Geburtstag des Wehrleiters. Im gleichen Jahr verlässt Kamerad Hanschke die Wehr.

Familienfest im Schönherrpark 2011 mit unserer Technik, vorn der seit 2007 zur Wehr gehörende Oldtimer Mercedes- Benz L319, Baujahr 1960 Ottomotor 1900 ccm, 4400 U/min, 68 PS

Leider fehlt uns die dazugehörige Vorbaupumpe.

Die Wehr heute

Zum großen Festumzug 2011 zu "100 Jahre Neues Rathaus Chemnitz" sind wir mit dabei. Die Haflinger aus dem Zuchtbetrieb von Eberhard Ponitz (links auf dem Kutschbock) ziehen die Handdruckspritze geduldig durch die Straße der Nationen. Mit dabei ein gliehener Feuerwehrhauptmann, Bürgermeister Berthold Brehm, (unteres Bild, mitte), der schon seit 1990 die Feuerwehren in der Stadt "verwaltet".

Über mangelnde Freizeitauslastung kann sich Keiner von uns beklagen. Allein 2012 sprang der Funkmeldeempfänger 44 mal an, davon 14x Brand-oder Rauchentwicklung, 18x Meldereinlauf, 1x Verkehrsunfall und 11x Unwetter. 27 reguläre Ausbildungsdienste, Arbeitsdienste und andere Sonderleistungen kommen noch dazu. Aber was wäre unsere Feuerwehr ohne Spass. Jedes Jahr zu Himmelfahrt haben die Männer Wandertag. Mit den anderen Wehren der Stadt gibt es die Feuerwehrradtouren und im Herbst fahren wir traditionell mit den Frauen ein Wochenende ins Blaue. 2013 fällt das mal aus, denn nach der 150- Jahrfeier wird trotz der eingegangenen Spenden ein großes Loch in unserer Kasse klaffen. In den letzten Jahren waren auch immer mal runde Geburtstage zu feiern. Da gab es einige 50., sogar 70. , Silberhochzeiten, aber auch, was uns hoffen lässt, Hochzeiten! 4 neue Erdenbürger kamen 2012 zur Welt, 1 Mädchen und 3 Jungs, die hoffentlich, wie ihre Väter später einmal die Reihen der Feuerwehr stärken werden.